



# Braunschweig entdecken: ein Stadtrundgang



Braunschweig  
Stadtmarketing



Nehmen Sie sich etwa 1,5 Stunden Zeit für diesen gemütlichen Spaziergang durch die Innenstadt. Der Weg führt Sie entlang vieler Braunschweiger Sehenswürdigkeiten, durch kleine Gassen und sehenswerte Straßen, über attraktive Plätze, vorbei an historischen Bauten und moderner Architektur.

Diesen Rundgang finden Sie mit interaktiver Karte auch in unserer App. Laden Sie sich die Braunschweig-App unter [www.braunschweig.de/app](http://www.braunschweig.de/app) auf Ihr Smartphone.

Geführte Touren und Erlebnisführungen sowie Oldtimerbus- und Bootsfahrten durch die Löwenstadt können Sie in der Touristinfo buchen.



## Touristinfo Braunschweig

Kleine Burg 14  
38100 Braunschweig  
Tel. +49 (0)5 31 4 70 20 40  
Fax: +49 (0)5 31 4 70 20 44  
[touristinfo@braunschweig.de](mailto:touristinfo@braunschweig.de)  
[www.braunschweig.de/touristinfo](http://www.braunschweig.de/touristinfo)

## Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 10:00–18:30 Uhr  
Sa. 10:00–16:00 Uhr  
Mai–September: So. 10:00–12:00 Uhr

## Überall schnell informiert!



Stadtführungen, Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen und vieles mehr:

[www.braunschweig.de](http://www.braunschweig.de)

## Kostenlose App

Braunschweigs Vielfalt entdecken:  
[www.braunschweig.de/app](http://www.braunschweig.de/app)

[www.braunschweig.de/facebook](http://www.braunschweig.de/facebook)

[www.braunschweig.de/twitter](http://www.braunschweig.de/twitter)

[www.braunschweig.de/blog](http://www.braunschweig.de/blog)

[www.braunschweig.de/instagram](http://www.braunschweig.de/instagram)

## Impressum

Herausgeber und Redaktion  
Braunschweig Stadtmarketing GmbH  
Schuhstraße 24, 38100 Braunschweig  
V.i.S.d.P.: Geschäftsführer Gerold Leppa

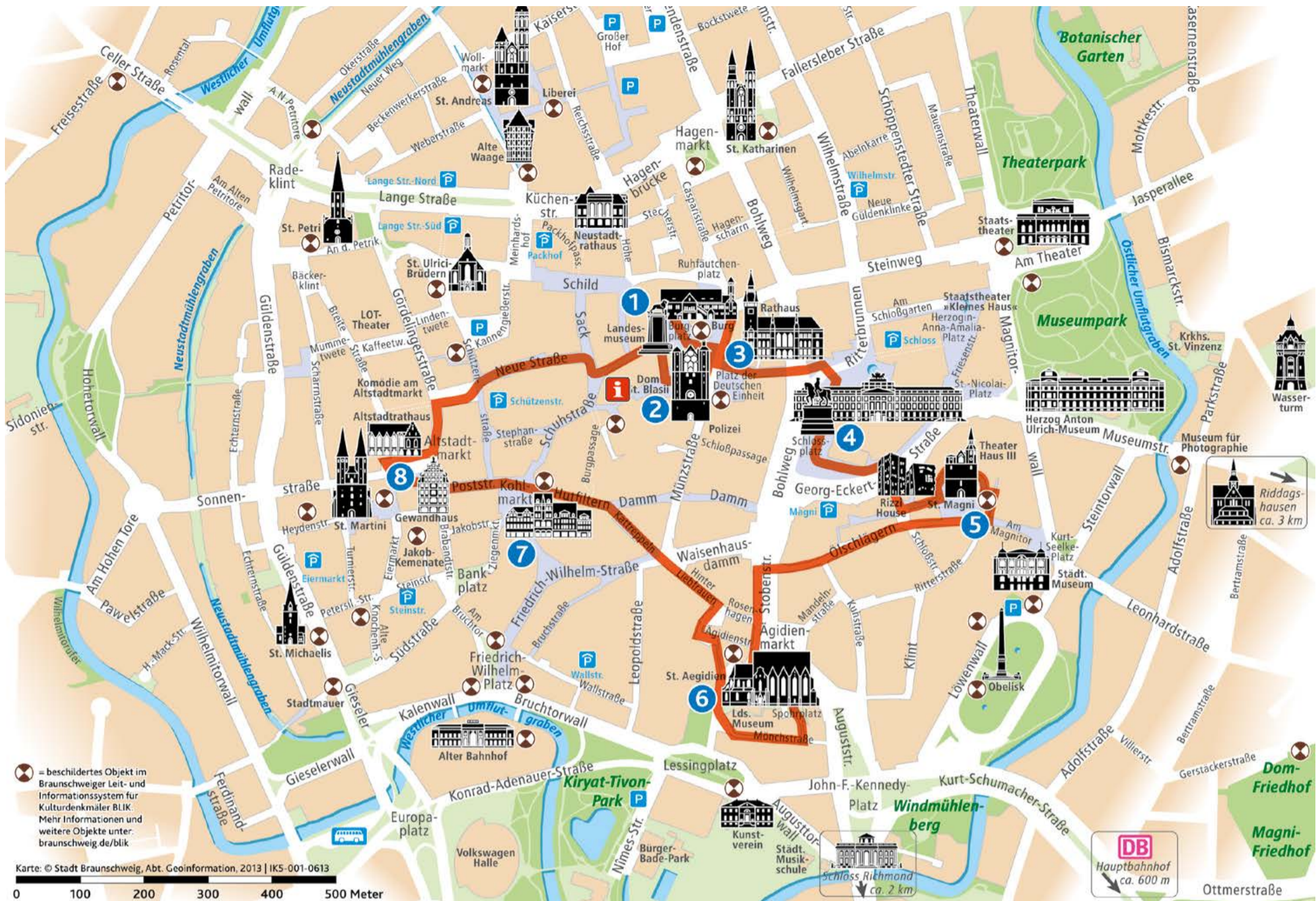
## Konzeption und Gestaltung

Braunschweig Stadtmarketing GmbH  
Steffen und Bach GmbH, Braunschweig

Die Inhalte dieser Broschüre sind urheberrechtlich geschützt. Bei Interesse an Nachdruck und Vervielfältigung der Inhalte wenden Sie sich bitte an den Herausgeber.



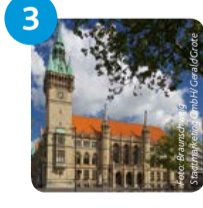




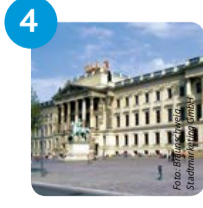
**Burgplatz**  
 Der Burgplatz ist ein Ensemble von hoher geschichtlicher und kultureller Bedeutung. Seit dem 9. Jahrhundert lag hier der Fürstensitz der Brunonen. Herzog Heinrich der Löwe hat den Burgplatz im 12. Jahrhundert zum Zentrum der welfischen Macht ausgebaut. Er wird umgrenzt von der Burg Dankwarderode, dem Dom St. Blasii, dem klassizistischen Vieweghaus (**Landesmuseum**) und schönen Fachwerkbauten. Im Mittelpunkt des Platzes steht das Löwenstandbild. Der Bronzeguss aus dem Jahre 1166, einst vergoldet, wurde von Heinrich dem Löwen als Wahrzeichen seiner Macht und seiner Gerichtsbarkeit als erste freistehende Plastik nördlich der Alpen errichtet. Das Original und Teile des Welfenschatzes können in der Burg Dankwarderode, der ehemaligen Residenz Heinrichs des Löwen, besichtigt werden. Die Burg wurde 1887 nach dem Originalgrundriss von 1175 rekonstruiert und wieder errichtet.



**Dom St. Blasii**  
 Die ehemalige Stiftskirche St. Blasii auf der südlichen Seite des Burgplatzes ist heute ein evangelisch-lutherischer Dom. Er wurde von Heinrich dem Löwen in den Jahren 1173 bis 1195 als dreischiffige Gewölbebasilika errichtet. Heinrich der Löwe bestimmte diese Kirche als seine Grabstätte, wo er 1195 dann auch neben seiner Gemahlin Mathilde bestattet wurde. Die Grabstätte Ottos IV., deutscher Kaiser und König, Sohn Heinrichs des Löwen, befindet sich ebenfalls im Dom. Zu den wichtigsten Kunstwerken gehören der Marienaltar (1188), der siebenarmige Leuchter (um 1170/80), das aus Holz geschnitzte Kruzifix des Meisters Imervard sowie das Grabmal von Heinrich dem Löwen und Mathilde.



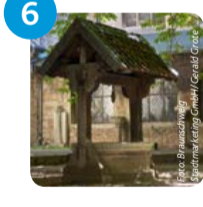
**Rathaus und Platz der Deutschen Einheit**  
 Der neugotische Bau wurde 1894 bis 1900 vom damaligen Stadtbaurat Ludwig Winter errichtet. Mit 61 m Höhe und 161 Stufen bietet der Rathaustrurm einen attraktiven Blick über die Stadt. Turmbesteigungen sind in der Woche von 9 Uhr bis 15 Uhr möglich. Der Rathauseingang ist mit reichen Maßwerfenstern geziert. Sie werden von vier Figuren umrahmt, die die Bereiche Wissenschaft, Kunst, Handwerk und Handel darstellen. Auf dem angrenzenden Platz der Deutschen Einheit steht ein Fragment der ehemaligen Berliner Mauer. Sie erinnert an den 20. Jahrestag der Wiedervereinigung am 3. Oktober 2010.



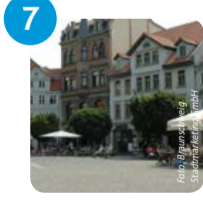
**Residenzschloss**  
 Das Braunschweiger Residenzschloss wurde im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt und schließlich 1960 vollständig abgetragen. 2007 wurde das wiederaufgebaute Gebäude mit seiner unter Einbeziehung erhaltener Originalteile rekonstruierten Fassade wiedereröffnet. Im Residenzschloss sind die städtischen Bibliotheken, das Stadtarchiv, das Kulturinstitut der Stadt sowie das **Schlossmuseum** untergebracht. Wie bei dem historischen Schloss steht auf dem Portikus des Residenzschlusses eine Wagenlenkergruppe. Sie ist die größte Quadriga Europas mit der Stadtgöttin Brunonia als Wagenlenkerin. Die Gruppe aus Siliziumbronze ist mehr als 9 m hoch, 7,5 m breit, 9,5 m lang und wiegt 25,8 t. Die Quadriga kann über eine Besucherplattform besichtigt werden. Der Aufstieg befindet sich rechts vom Portikus. Besichtigungen sind im Sommer von 10 bis 20 Uhr und im Winter von 10 bis 16.30 Uhr möglich. Die beiden Reiterstandbilder auf dem Schlossplatz stellen Herzog Carl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig (1735–1806) und seinen Sohn Friedrich Wilhelm (1771–1815) dar.



**Magniviertel**  
 Das Magniviertel gehört zu den ältesten Vierteln der Stadt. Mit zahlreichen Fachwerkhäusern versprüht es einen eigenen, urigen Charme. Kontrastpunkt ist das kunterbunte „Happy RIZZI House“ an der Kreuzung zur Georg-Eckert-Straße, das vom New Yorker Künstler James Rizzi gestaltet wurde und heute als Bürohaus genutzt wird. Die zahlreichen gut erhaltenen Häuser rund um die 1956 wiederaufgebaute Magnikirche und den Magnikirchplatz sowie die reizvollen kleinen Straßenzüge, wie etwa die Herrendorftwete am Magnitor östlich von St. Magni, machen einen Bummel durch das historische Viertel zu einem Genuss. Am Löwenwall lädt zudem das **Städtische Museum** mit seiner umfangreichen Sammlung zur Braunschweiger Kunst- und Kulturgeschichte zu Wechselausstellungen und Veranstaltungen ein.



**Ägidienmarkt**  
 Im Zentrum des Ägidienmarktes steht die Ägidienkirche. Die ursprüngliche romanische Benediktinerkirche von 1115 und die Klostergebäude wurden beim großen Stadtbrand 1278 zerstört und es entstand ein Neubau im gotischen Kathedralstil. Die Kirche ist das einzige Beispiel der frühen Kathedralgotik in Braunschweig. Nördlich der Kirche wurde der Ägidienmarkt als Marktplatz des mittelalterlichen Stadtteils Altewiek angelegt. Um den Platz sind mehrere sehenswerte, sehr unterschiedliche Gebäude erhalten geblieben. Südlich der Kirche, am Spohrplatz 7, befindet sich Braunschweigs ältester erhaltener Fachwerkbau (1357), das Geburtshaus des Komponisten Louis Spohr.



**Kohlmarkt**  
 Der Kohlmarkt spielte in der Frühzeit der Stadt Braunschweig als Kreuzung wichtiger mittelalterlicher Fernhandelstraßen eine entscheidende Rolle. Er ist heute ein beliebter Treffpunkt in der Löwenstadt und Schauplatz zahlreicher Veranstaltungen. Seine Charakteristik liegt in der Vielfalt seiner baulichen Gestaltung mit historischen Fassaden als Abbild seiner reichen Geschichte. Sehenswert sind die Fassaden vom „Haus zum goldenen Stern“ und vom „Haus zur Rose“ an der Ecke zur Schuhstraße sowie vom dem gegenüberliegenden „Haus zur Sonne“.



**Altstadtmarkt**  
 Der im 12. Jahrhundert angelegte Platz war Haupt- und Jahrmakkt, Messeplatz und Hinrichtungsstätte sowie ein Ort für die Austragung von Reiterspielen, Paraden und Prozessionen. Noch heute bieten die St. Martini-Kirche (12.–14. Jahrhundert), das Gewandhaus und das Altstadtrathaus eine einzigartige Kulisse für den traditionellen Wochenmarkt. Das Altstadtrathaus, heute **Museum**, ist eines der schönsten gotischen Baudenkmäler der Stadt, an dessen Laubengang das historische Handelsmaß – die Braunschweiger Elle – eingelassen ist. Der Marienbrunnen (1408) und das alte Zoll- und Landwehrhaus (1643) sind ebenfalls sehenswert. Das angrenzende Gewandhaus von 1590 diente als Lager und Verkaufumschlagplatz der Gewandschneider, der vornehmsten Gilde der Altstadt. Die Schauwand an der Ostfassade zählt zu den bedeutendsten Werken der Renaissancebaukunst in Braunschweig.

**Mehr lesen:**  
[www.braunschweig.de/sehenswuerdigkeiten](http://www.braunschweig.de/sehenswuerdigkeiten)